

kein tauschhandel

kalter marmor  
aus alter zeit  
und ich in  
der neuen zeit  
unbeeindruckt ist  
die schwere in mir  
von pracht und herrlichkeit  
blutleeres gegen  
die lebendigkeit  
nicht tauschen wollen  
lieber  
den feuerschmerz  
des ungestillten  
in mir

musenhügel

der moloch  
weit unten  
ganz zahm  
blaue luft  
im frühen licht des tages  
viele worte hier  
und noch mehr liebe wohl  
bewahrt ist alles  
an diesem ort  
ewiges vergänglich  
zusammenfließend

pantokrator, einarmig

der zweite arm  
ist dir abhanden gekommen  
teilmächtige allmacht  
oder kommt es nicht darauf an  
weil schon so viel dunkel ist  
in deinem haus  
lichtbringerinnen gäbe es genug  
wort für wort  
mit auge und hand bereitet  
du aber  
jetzt viel mehr gebunden  
als damals im kreuzeschmerz  
teilst ihr los  
unerkant bleibend

dolce vita

ein kleiner wein  
im herzen der stadt  
und die leichtigkeit nimmt dich mit  
walther mit der rosa laute  
will wissen was liebe ist  
ich habe meinen wunsch  
auf die weiße tafel geschrieben  
vielleicht  
erfüllt er ihn mir ja

porto moniz

schaumweiß kommt und geht atmend  
macht luft sichtbar  
für sekunden nur  
warte die ruhe ab  
unbeschadet greift dann  
deine hand hindurch  
sei geduldig  
im aufruhr  
zerschellst du  
am stein

blandy's garden

unterm kameliendach  
ist es noch kühl am morgen  
lass vogellaute über fingerspitzen  
wandern  
sie treffen auf weißen jasminduft  
beim nasenflügel  
so still lebt es sich  
am wildzerklüfteten hang  
mit calla und lilie  
ohne wind darin  
könntest du  
geträumt sein

impronta (impressione romana)

deine finger  
eingedrückt im blauen  
muschelkalk  
spuren hinterlassen wir doch  
auch wenn die  
deren spinnwebarten kupferschuh  
du trägst  
längst deine arme  
verlassen hat  
du tanzt entgegengesetzt  
aber die leichte last  
schmückt dich  
noch heute

st. moritz in augsburg

im weißen alabasterlicht  
tragen bräute tarnfarbe  
mein blick bündelt sich in dir  
du auferstandener  
mit einladender geste  
fängst du ein  
fischer im weltenmeer  
freier als im weißen alabasterlicht  
ist kein atemort



stadtpark

im halbsiebenlicht  
ist es noch immer  
der stadtpark  
am ententeich liegt heute niemand  
zu windig  
und keiner will  
musik hören  
mehr schlecht als recht  
wer die sonntagserinnerungen hervorholt  
sollte wissen  
dass erkältungsgefahr besteht  
es ist schon  
spät im jahr

milina

lichtkringel anschauen befördert den frieden  
manchmal genügt der schwalbenflug  
und ein stück brot im wasser  
für die fische  
draußen blau auf blau  
sichtweite als anker

## orpheusland

lang weit und noch mehr  
übers land gelaufen  
ich habe sie alle  
nach deiner stimme gefragt  
der mir antwort geben wollte  
kannte uns nicht  
unterm land  
zwischen nachtstille und weißem morgen  
in der fraglosigkeit eines kusses aufbewahrt  
wer weiß  
sie finden uns dort